

die Straßen von  
318 Kilometer  
aut Alfa Romeo  
in einem Marzetti  
Motor und Motor  
ist. Bereits nach  
ta vor Nuvoletti  
fall aus. Zu dem  
schlich Caracciola  
te mit dem zwö-

preis

**Belegpreise:** Beim Bezug in der Stadt  
bzw. Agenten monatl. RM. 1.50 einschl.  
13 bzw. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug  
durch die Post monatl. RM. 1.40 einschl. 18 Pfg.  
Postzustellgeb., zusätzl. 36 Pfg. Beleggeb.  
(Einselnumm. 10 Pfg. Schriftlsg., Druck und  
Verlag: G. W. Jaiser (Inh. R. Jaiser), Nagold

**SB. Um 5:9**

abends im Beil-  
des SB. Beil-  
genüber. Die im  
geben um mit  
ten. Den Haupt-  
acht der für Beil-  
ter Schöble. Es  
le landete einen

74 J. Ern-  
enbera / Kre-  
nketten DA

le Witterung für  
Schwache Jugend-  
geringen Ernte-  
tel hiergegen be-  
nung, und zwar  
mbaren Expater-  
gebühren Sa-  
st dem Ratron-  
erkung billiger ist.

ermählte

16. April 1932

1932

A. P.

e Nagold

bends 8 Uhr,  
ein

**Bühne**

das historische  
gen

**Life**

es, wozu wir  
gebung bezügl.  
e, 60 J.  
e 40 J.

us

FRAU-  
VOM  
ng, Nagold

# Der Gefellschaffter

**Amts- und Anzeigebblatt für**

**den Oberamtsbezirk Nagold**

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unser Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Belegpreise: Beim Bezug in der Stadt  
bzw. Agenten monatl. RM. 1.50 einschl.  
13 bzw. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug  
durch die Post monatl. RM. 1.40 einschl. 18 Pfg.  
Postzustellgeb., zusätzl. 36 Pfg. Beleggeb.  
(Einselnumm. 10 Pfg. Schriftlsg., Druck und  
Verlag: G. W. Jaiser (Inh. R. Jaiser), Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Vorkauf-Zelle oder  
deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J.  
Reklametexte 60 J., Sammel-Anzeigen 50%  
Nachschlag - Für das Erscheinen von Anzeigen  
in bestimmten Ausgaben und an besonderen  
Plätzen, wie für Telefon, Aufträge und Chiffre-  
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gefellschaffter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postl. No. Stuttgart 5113

Nr. 90

Begründet 1827

Dienstag, den 19. April 1932

Fernsprecher Nr. 29

106. Jahrgang

### Tagespiegel

Reichskanzler Dr. Brüning hatte am Montag Einzelbesprechungen mit dem englischen Außenminister Simon und mit dem italienischen Außenminister Grandi.

Die Pariser Presse regt sich auf Befehl darüber auf, daß Reichskanzler Brüning in Genf der russischen Abordnung zur Abrüstungskonferenz in Genf zur Feier des zehnjährigen Bestehens des deutsch-russischen Freundschaftsvertrags von Rapallo ein Essen gab. Das sei eine „Bedrohung der Verträge“.

Beim Volksentscheid in Sachen für Auflösung des Landtags haben nur 38 v. H. (statt der erforderlichen 50 v. H.) abgestimmt. Der Volksentscheid ist somit gescheitert.

Zum Sonderschlichter für die Durchführung der Lohnstreikgesetze im Baugewerbe wurde Dr. Rimmich, Schlichter für Südwestdeutschland, ernannt.

Die Reichsleitung der NSDAP. und der Vorstehende der Hitlerjugend werden mit allen Rechtsmitteln gegen das Verbot des Vereins ankämpfen.

Der ungarische Außenminister Wallo ist zu kurzem Aufenthalt in Genf eingetroffen.

Der internationale Gewerkschaftskongreß in Genf ist am Sonntag geschlossen worden.

Auf der Tagung der Internationalen Handelskammer in Innsbruck erklärte der englische Vertreter Jones, England sei bereit, an jeder klaren Lösung der Donaufrage mitzuwirken. Aber England habe in Mitteleuropa große Verluste erlitten und man sei vielfach geneigt, den Handel dort hin aufzugeben.

England beziehe von dort her das Zehnjährige von dem, was es dahin ausführe. Die englische öffentliche Meinung sei gegen alle Arten von geheimen Vorzügen, Gegenrechnungen und Täuschungsverträgen. Ausnahmen von Meistbegünstigungen könnten zugelassen werden, doch müßten sie genau festgelegt werden.

Der von Riedl (Österreich) ausgearbeitete regionale Präferenzplan erhebe als eine geeignete Grundlage für Reformen auf handelspolitischem Gebiet. Die Londoner Finanzkreise seien gegen neue Darlehen an die Donauländer; diese kämen erst nach gewissen Finanzreformen und gegen Sicherheiten in Frage.

Vor der bisherigen Rationalisierungspolitik in Mitteleuropa sei zu warnen. Der deutsche Vertreter Lammer betonte die Notwendigkeit einer gründlichen Klärung der finanziellen Lage. Ohne deutsch-französische Verständigung würde die Lösung der Donaufragen unvollständig bleiben.

### Neue Nachrichten

#### Wahlklagen?

Berlin, 18. April. Das Berliner Tageblatt hatte behauptet, Adolf Hitler habe ausländischen Pressevertretern gegenüber erklärt, die Reichsregierung habe die SA auf einen Druck Lardieus hin verboten. Wie nun der „Montag“ berichtet, hat Hitler in seiner Eigenschaft als braunschweigischer Regierungsrat den Rechtsanwalt Püligeborne beauftragt, eine dienstliche Untersuchung gegen Hitler bei der braunschweigischen Regierung zu beantragen. Zugleich sei Strafandrohung gegen die Schriftleiter des Tagesblatts Wolf und Berthold wegen verkehrswidriger Übler Nachrede gestellt worden.

Das Reichsfinanzministerium erklärt wiederholt alle Behauptungen und Gerüchte, als ob eine neue Kürzung der Beamtengehälter beabsichtigt sei, für falsch.

Stockholm, 18. April. Die Zeitung „Sozialdemokraten“ behauptet, in den Papieren Kreuzers seien Empfangsbescheinigungen von König Alfons über 500 000 Peseten (161 500 Mark) für den Faschismus in Spanien und von Hitler über 100 000 Mark gefunden worden.

#### Gefährlicher Wahlvorschlagn

Frankfurt a. O., 18. April. Bei der Feststellung der Mänglichkeit der Landtagswahlvorschlagn für den Wahlkreis 5 Frankfurt-Oder-Grenzmart) wurde der mit der kommunistischen Landesliste verbundene Wahlvorschlagn 4 a „Interessengemeinschaft der Kleinrentner“ für ungültig erklärt, weil, soweit festgestellt werden konnte, Unterschriften gefälscht waren. Gegen die Vertrauensleute, die den Wahlvorschlagn eingereicht haben, soll Anzeige erlassen werden.

#### Prinz August Wilhelm in Oberschlesien

Olewis, 18. April. In sechs Versammlungen der NSDAP sprach gestern Prinz August Wilhelm in Oberschlesien, und zwar in zwei Versammlungen in Ratibor, Hindenburg und Olewis. Der Prinz erklärte u. a.: Wenn man der NSDAP den Vorwurf mache, daß sie keine Köpfe habe, so müsse erwidert werden, daß sie neben Adolf Hitler auch keine Köpfe notwendig habe. Er (Redner) sei froh, im Kampf für Hitler eine neue Heimat gefunden zu haben und man möge aus seinem Eintreten für Hitler entnehmen, daß es in den Reihen der Nationalsozialisten keinen Standesunterschied gebe.

### Zusammentritt des Haushaltsausschusses

Verlin, 18. April. Der Haushaltsausschuß des Reichstags ist auf Dienstag, 26. April, einberufen worden. Unter den 24 Punkten der Tagesordnung befinden sich zwei Anträge auf Aenderung der Notverordnung über die Sicherung der öffentlichen Finanzen, Aussprache zur Gutachten des Sparkommissars Dr. Sämisch, über das Reichsverkehrsministerium, die Gesundheitsverhältnisse und Selbstmorde in der Reichswehr, sonstige Anträge auf Aufhebung oder Aenderung von Notverordnungen, Aufhebung der Bürgersteuer, vertrauliche Aussprache über die Darlehensgewährungen des Reichs usw. Auch andere Ausschüsse werden ihre Arbeiten wieder beginnen.

### Verbotene Gefallenenehrung

Affenstein, Ostpr., 18. April. Der Regierungspräsident hat eine Gefallenenehrung der NSDAP, am Tannenbergsdenkmal, bei der Adolf Hitler reden sollte, verboten.

### Erfolgreicher Volksentscheid in Oldenburg

Oldenburg, 18. April. Die von den Nationalsozialisten und von den Kommunisten beantragte Auflösung des Landtags ist gestern durch erfolgreichen Volksentscheid angenommen worden. Für den Antrag traten Nationalsozialisten, Deutschnationale, Landvolk und Kommunisten ein, dagegen waren Sozialdemokraten, Zentrum und Demokraten. Die Deutsche Volkspartei war unentschieden. Abgegeben wurden 125 365 Ja- und 5796 Neinstimmen, zusammen rund 35 v. H. der Wahlberechtigten. (In Oldenburg ist ein Volksentscheid auf Landtagsauflösung bereits mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen angenommen.) Die Neuwahl findet voraussichtlich am 29. Mai statt.

Der bisherige Landtag, der am 17. Mai 1931 gewählt wurde, hat folgende Zusammensetzung: Nationalsozialisten 19, Deutschnationale 2, Deutsche Volkspartei 2, Landvolk 1, Staatspartei 1, Zentrum 9, Sozialdemokraten 11, Kommunisten 3. Eine arbeitsfähige Mehrheit war nicht vorhanden. Die frühere Beamtenehrung wurde im Juni gestützt und es wurde seit dieser Zeit geschäftsführend weiterregiert.

### Blutige Zusammenstöße

Düsseldorf, 18. April. Am Sonntag wurde in Werken ein Umzug des Reichsbanners von 150 Kommunisten mit Steinen beworfen. Mehrere Personen wurden schwer verletzt.

## Der Brief-Hindenburgs

Der Brief, den Reichspräsident v. Hindenburg an den Reichsminister Gröner richtete, hat begrifflicherweise in allen Lagern großes Aufsehen hervorgerufen. Der Reichspräsident scheint nachträglich den Eindruck empfangen zu haben, daß mit dem SA-Verbot, das ihm zur Unterschrift vorgelegt worden war, doch mit zweierlei Maß gemessen worden und daß damit gegen die von ihm stets betonte überparteiliche Einstellung verstoßen sein könnte, daß, kurz gesagt, der Schritt der Reichsregierung überrett und mindestens der Zeitpunkt unmittelbar vor diesen so entscheidenden Landtagswahlen ungünstig gewählt sei, weil er die Vermutung der Wählerschwerung für die Opposition nahelege. Mit dem Brief hat der Reichspräsident die Befassung seines Namens mit dem überleiteten Entgegenkommen des Reichskabinetts einzelner Länder, besonders Preußen gegenüber abgeschüttelt, indem er die Untersuchung auch gegen die „Schufos“, die militärisch organisierten Schutzformationen des Reichsbanners, verlangte.

Am Tag vor der Veröffentlichung des Hindenburg-Briefs empfing Reichsminister Gröner den Besuch des Reichsbannerführers Hölttermann, der sich bereit erklärte, zur Vermeidung von Mißdeutungen die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, indem die „Schufos“ aufgelöst würden, gegen die auch aus Zentrumskreisen schon Bedenken geäußert worden sind.

Reichspräsident v. Hindenburg hat aber durch sein Vorgehen bewiesen, daß er entschlossen ist, seine Überparteilichkeit zu wahren und daß er sich nicht „um Lohn“ habe wägen lassen.

### Gröners Verteidigung

Schon bevor Reichsminister Gröner den Brief des Reichspräsidenten erhielt, veröffentlichte er unter der Ueberschrift „Mein Standpunkt“ einen Aufsatz, in dem er zunächst darauf hinweist, daß die Auflösung der SA- und SS-Organisationen der NSDAP in der Presse lebhafteste Auseinandersetzungen hervorgerufen habe. Wenn in einer Zeitung die ablehnende Haltung in die Worte zusammengefaßt wird, „der Staat steht links“, so müsse er eine solche Auffassung von seinem Standpunkt grundsätzlich ablehnen. Es gebe bestimmte Grundgesetze des staatlichen Lebens, die völlig unabhängig sind von dem Wechsel der Regierungen. Zu diesen Grundgesetzen gehöre die Pflicht zur Gewährleistung der unbedingten Sicherheit aller Staatsbürger und die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung.

Dazu gehöre vor allem, daß die Macht im Staat nur von den Organen des Staats selbst ausgeübt werden dürfe. Er halte es mit keiner Partei, sondern gehe den geraden Weg der Pflichterfüllung.

In einem Teil der Presse sei die Meinung vertreten worden, daß die Regierung nach dem preussischen Wahlpruch „Sum cuique“ auch den Stahlhelm und das Reichsbanner, mindestens aber das Reichsbanner hätte auflösen müssen. Diese Forderung habe er sich nicht zu eigen machen können. Weder der Stahlhelm noch das Reichsbanner seien mit den nationalsozialistischen Kampforganisationen in bezug auf den militärischen Charakter des Aufbaus und der Funktionsregelung zu vergleichen. Jedoch habe er schon im Februar gegenüber Bestrebungen des Reichsbanners, als eine Art Schutzpolizei aufzutreten, nachdrücklich Bewahrung eingelegt. Wenn das Reichsbanner sich in den letzten Monaten gegenüber dem Auftreten der SA hat bewegen lassen, seine Organisation für etwaige gewalttätige Auseinandersetzungen zu stärken, so erwarte er von der Einsicht der Führung des Reichsbanners, daß, abgesehen von den bisherigen Veränderungen, alle diese Maßnahmen in kürzester Frist rückgängig gemacht werden.

Die Verschärfung der parteipolitischen Gegenläge und die allgemeine Notlage hätten dazu beigetragen, daß die militärischen Organisationen der NSDAP, schon durch die Tatsache ihres Bestehens allmählich eine immer größere Gefahr für die Staatsautorität geworden seien. Mein Entschluß, diese Gefahr zu beseitigen, habe bereits seit Monaten festgestanden. Diesen Entschluß habe er selbständig gefaßt, niemand zuliebe, niemand zuleide. Staatspolitische Erwägungen allein hätten ihn dabei geleitet. Die Auflösung der SA sei keine Maßnahme gegen die Partei, sondern läßt vielmehr der Partei die Möglichkeit, im Wettbewerb mit den anderen Parteien, ihre Auffassungen und Forderungen zu vertreten. Der Minister weist dann mit Schärfe die angebliche Behauptung Hitlers gegenüber ausländischen Korrespondenzen zurück, wonach Reichskanzler Dr. Brüning unter dem Druck des französischen Ministerpräsidenten Lardieu gehandelt habe.

Das Wohl und Wehe der deutschen Jugend, so führt der Minister zum Schluß aus, liege ihm besonders am Herzen. Seine Bemühungen in der nächsten Zeit werden dahin gehen, die gesamte deutsche Jugend ohne Ansehen der Partei in Sportorganisationen zusammenzufassen zur Pflege staatspolitischer Denkens und Willens.





**Von der Abrüstungskonferenz**

Genf, 18. April. Nach der Rede des deutschen Vertreters legte der tschechoslowakische Delegierte Bierlinger gleichzeitig im Namen der belgischen, dänischen, spanischen, estnischen, norwegischen und uruguayischen Delegation einen Entschließungsentwurf über eine stufenweise Erreichung des Konferenzziels laut Artikel 8 der Völkerbundscharta vor. Der deutsche Vertreter Nadowitz erklärte, dieser Entwurf trage der deutschen Auffassung nur unvollkommen Rechnung, während der russische Vertreter Litwinow die Erwähnung der Völkerbundscharta als unannehmbar für die Nichtmittgliedsstaaten bezeichnete und eine Ergänzung durch den Hinweis auf die Notwendigkeit einer „substanzialen Herabsetzung im ersten Stadium“ verlangte. Auch der englische Außenminister Simon erklärte, es komme auf das erste Stadium an; die in der Entschließung vorgesehenen Etappen dürften kein Vorwand zur Verschiebung sein. Der französische Vertreter Paul-Boncour erklärte sich für die Entschließung. Er legte besonderen Wert auf die Erwähnung des Artikels 8, durch den die Berücksichtigung der Sicherheit und der sonstigen Verhältnisse der einzelnen Länder gewährleistet sei.

Die Abstimmung wird am Dienstag erfolgen, aber heute war schon festzustellen, daß der tschechische Antrag, hinter dem Frankreich steht, angenommen wird.

**Die Sanktionsklausel der Völkerbundscharta**

London, 18. April. Der Genfer Berichterstatter des „Times“ meldet, in den Wandelgängen der Abrüstungskonferenz werde die Frage erörtert, ob es nicht angebracht wäre, die Sanktionsklausel der Völkerbundscharta zu streichen, weil ein solcher Schritt wahrscheinlich der einzige wäre, der eine Annäherung des amerikanischen und des europäischen Standpunktes in der Frage eines nicht herausgeforderten Angriffs zustande bringen könnte.

**Mellon gegen Aufkündigung der Schuldenfrage**

London, 18. April. Der diplomatische Mitarbeiter des Daily Telegraph berichtet, der amerikanische Botschafter in London, Mellon, habe in Besprechungen zu verstehen gegeben, daß es zwecklos, wenn nicht verhängnisvoll wäre, wenn die europäischen Schuldnerstaaten gegenwärtig die Frage der Abänderung oder Streichung der Kriegsschulden aufrollen würden.

**Die betrügerischen Geldgeschäfte Kreugers**

London, 18. April. Die „Financial Times“ meldet, Kreuger habe riesige Summen für Bestechungen zur Erwerbung von Zündholzmonopolen in verschiedenen Ländern ausgegeben.

Die betrügerischen und künstlichen Geldgeschäfte von Kreuger und Toll, durch die seit Jahren die Zeitungen von Aktien und Schuldverschreibungen betrogen wurden, ertritten sich, wie der gutunterrichtete Berichterstatter der „Financial Times“ berichtet, auf Grund des Sachverständigenberichts auf folgende Emissionen: 5 Millionen Pfund Sterl. Kreuger u. Toll, 24 Millionen Pfund Sterl. Swedish Match, 21 Millionen International Match. Man glaubt, daß die Konten von Kreuger u. Toll seit 1915 gefälscht wurden. Von den 20 Millionen Pfund Sterl. für die italienischen Schatzscheine seien, wie der Berichterstatter meldet, nahezu 20 Millionen in den Aktien der International Match Corporation enthalten, und zwar gegen 50 Millionen Dollar deutsche Bonds, die von der International Match Corporation Kreuger in persönliche Verwahrung gegeben wurden.

**Der Nachfolger Kreugers**

Stockholm, 17. April. Der Generaldirektor des Credit Lyonnais, Masson, ist in Stockholm eingetroffen, und es wird behauptet, die französische Regierung dränge darauf, daß er der Leiter des schwedischen Zündholztrusts werde zum Ausgleich für die großen Verluste, die Banken und Sparrer in Frankreich durch den Kreuger-Krach erlitten haben.

Dies ist natürlich für Deutschland von Interesse, weil der Trust ja das deutsche Zündholzmonopol besitzt und Deutschland eine hohe Schuld an den Trust hat. Ferner würde der wirtschafts- und machtpolitische Einfluß Frankreichs auf alle die Länder die mit dem Trust in Verbindung stehen, ausgedehnt.

**Württemberg**

Stuttgart, 18. April. Die Württ. Staatsbank. Im R. L. tritt Wirtschaftsminister Dr. Maier für die Errichtung der Württ. Staatsbank ein. Gleich nach der Bankkatastrophe habe sich die Württ. Staatsregierung entschieden, aber vergeblich in Berlin dafür eingeklagt, daß man in dem Aufbau des Bankwesens endlich einen anderen Weg gehe als in den letzten 6—8 Jahren. Die Zusammenballung des Kapitals in Berlin bedeute eine Schädigung Süddeutschlands wegen der ungleichen Geldverteilung von Berlin aus, auf die Württemberg jeder Einfluß genommen sei. Es sei daher zur Selbsthilfe im Interesse seiner Wirtschaft gezwungen. Der Gedanke einer Bank von Württemberg werde sich trotz aller Anfeindung durchsetzen.

Vollzug des Reichsiedlungsgesetzes. Das Wirtschaftsministerium hat in Vollzug des Reichsiedlungsgesetzes eine Verordnung erlassen. Darnach ist gemeinnütziges Siedlungsunternehmen im Sinn des Gesetzes die Württ. Landsiedlung G.m.b.H. in Stuttgart. Ihr Geschäftsbezirk umfaßt das ganze Land. Die Ausübung der im Gesetz vorgesehenen Enteignungs- und Verkaufsrechte ist dem Siedlungsunternehmen nur mit Zustimmung des Wirtschaftsministeriums gestattet. Im übrigen unterliegt das gemeinnützige Siedlungsunternehmen der Aufsicht des Wirtschaftsministeriums.

Kleine Anfrage. Im Landtag wurde von Dr. Höfcher (V.P.) folgende kleine Anfrage eingebracht. Der sozialdemokratische preussische Innenminister, Herr Seegering, behauptet, daß die Länderregierungen mit seinem Vorgehen gegen die Nationalsozialisten einverstanden seien. Ich frage das Staatsministerium: Trifft diese Behauptung auch für die Württ. Regierung zu und welche Tatsachen haben zutreffendfalls die württemb. Regierung zu einer solchen Stellungnahme veranlaßt?

Führung in der Staatsgalerie, Neckarstraße 32. Die Führung durch die Sammlung der deutschen Maler der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts wird am Mittwoch, 20. April, vormittags 11 Uhr wiederholt. Eintritt und Teilnahme frei.

Schloßbrände der Reichsleichen. Vor wenigen Tagen hat der Bund der Architekten, Landesbezirk Württemberg und Hohenzollern, der Württ. Staatsregierung das Anbieten eines Wettbewerbs für den Wiederaufbau des Alten Schlosses gemacht. Dieser Wettbewerb soll für alle württembergischen Architekten offen sein. Da er außerdem der Beitrag der württ. Architektenschaft zur Schloßbrände sei, werden die Wettbewerbsarbeiten ohne Geldpreise eingereicht.

50-Jahr-Feier des Württ. Vereins für Handelsgeographie. Der Württ. Verein für Handelsgeographie beging mit einer schlichten Feier im Saal des Lindenmuseums sein 50jähriges Jubiläum. Der 1. Vorsitzende, Generalkonsul Dr. Wanner gab einen Rückblick auf die Geschichte des Vereins und gedachte mit besonders ehrenden Worten des anwesenden Gründungsmitglieds Geheimrat Paul Jilling, des früheren Vorsitzenden Herzog Wilhelm von Urach, sowie des Schöpfers des Lindenmuseums, Graf Karl von Linden.

Sonderwahl der Zeppelin-Belagung zum Landtag. Wie erinnerlich, fand auf Antrag der Zeppelin-Belagung für sie am 3. April eine Sonderwahl für die zweite Reichspräsidentenwahl statt, da sich das Luftschiff am 10. April auf der zweiten Südamerikafahrt befand. Ein neuer Antrag des Luftschiffbaus auf Genehmigung einer Sonderwahl für die Landtagswahl am 24. April, an welchem Tag sich das Luftschiff auf der Rückfahrt von Pernambuco befindet, wurde vom Innenministerium genehmigt und das Volkere verfügt.

Mit dem Messer niedergeschossen. Montag früh gegen 4 Uhr kam es vor einem Vergnügungsalca in der Hauptstätter Straße zu einem wüsten Aufritt. Ein Mann verfolgte einen Zigarettenbrenner und schlug ihn mit drei Stichen nieder. Schwerverletzt mußte der Betroffene ins Spital eingeliefert werden; der Täter wurde von der Polizei verhaftet.

Einbrüche. In einem Pelzgeschäft in der Königstraße wurde Samstag nacht das Schaufenster eingeschlagen. Es wurden drei Pelze, ein Sommerhermelinmantel, ein Silberfuchs und eine Pelzjacke im Wert von zusammen 3000 bis 3500 M. gestohlen. Die Diebe konnten unbemerkt entkommen. Da infolge des Regens die Straßen leer waren, hatten die Diebe leichte Arbeit.

In der Nacht auf Sonntag wurde — das zweitmal in diesem Jahr — versucht, in die in der Schurwaldstraße in Gaisburg gelegene Herz-Jesu-Kirche einzubrechen. Die Täter

versuchten am Hauptportal die Türe zu sprengen, was ihnen nicht gelang, da sie wahrscheinlich in ihrer Arbeit gestört wurden.

Das gefährliche Rauchen im Bett. — Ein Todesopfer. Durch Fahrlässigkeit eines Bewohners, der im Bett eine Zigarette rauchte und dabei einschlief, entstand am Sonntag morgen in einem Haus der Rotestraße ein Zimmerbrand. Das Feuer wurde von der Feuerwehr eingeleitet. Der Zimmerbewohner trug erhebliche Brandwunden davon, an deren Folgen er im Katharinenhospital starb.

**Aus dem Lande**

Fellbach, 18. April. Bei der Ortsparochiewahl erhielt Regierungsrat Dr. jur. Max Grafer von Heilbronn 4586 Stimmen, während auf seinen Gegenkandidaten Rechtsanwalt Eugen Gießel aus Stuttgart 1220 Stimmen und auf den Kommunisten Franz Bellemann-Stuttgart 128 Stimmen entfielen. Dr. Grafer ist somit mit großer Mehrheit gewählt. Die Wahlbeteiligung betrug 48 Prozent.

Waiblingen, 18. April. Ein Kind überfahren. Am Samstag nachmittag sprang der 4 J. a. Knabe der Familie Josef Kräh in der Schorndorferstraße vor einen Lastwagen. Das Kind wurde tödlich überfahren.

Thomashardt M. Schorndorf, 18. April. Brand. Am Samstag mittag brach in dem neu hergerichteten Anwesen der Frau Katharine Grafer Witwe ein Brand aus, der vermutlich durch Kurzschluß entstanden ist. Das Gebäude ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Das Mobiliar konnte größtenteils gerettet werden.

Heilbronn, 18. April. Zu Tode geboren. Der 25. J. a. ledige Metzger Eugen Urban von Hall wurde vom Schwurgericht zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Er hatte am 24. Juli 1931 in Hall dem 57 J. a., in Lahe geborenen wohnsitzlosen Kaufmann Hermann Kamm ohne eigentlichen Grund zahlreiche wuchtige Faustschläge verleht, sodas Kamm auf den Gehweg stürzte, mit dem Hinterkopf aufschlag und kurz darauf starb.

Baumerlenbach M. Dehringen, 18. April. Todesfall. Bürgermeister Graf, der seit 1908 an der Spitze der Gemeinde steht, ist gestorben. In vielen landw. Kommissionen und sonstigen Ämtern hat er seine reichen Erfahrungen der Landwirtschaft zur Verfügung gestellt. Seit 1919 gehörte er dem Bezirksrat an.

Tübingen, 18. April. Washington-Feler. — Ehrenpromotion des amerikanischen Botschafters. Am 25. April findet hier anlässlich der Retorsionsübergabe und zur Erinnerung an den 200. Geburtstag Washingtons die Ehrenpromotion des amerikanischen Botschafters in Berlin, F. M. Sackett, statt. Der Botschafter wird sich in Begleitung des württ. Gesandten, Staatsrat Dr. Bosler nach Tübingen begeben. In Vertretung des Reichszanzlers und des Staatssekretärs des Auswärtigen Amts von Bülow wird Reichsminister Treutmann den Feierlichkeiten beimohnen. Am 26. April sind der Botschafter und seine Gemahlin Gäste der württ. Staatsregierung. Beim württ. Staatspräsidenten Dr. Volz findet ein Frühstück im engsten Kreise statt.

Rottenburg, 18. April. Einweihung des Kolpinghauses. Gestern wurde der frühere Gasthof zum Ochsen durch Generalmajor Dr. Kottmann als Kolpinghaus des Rottenburger Gesellenvereins eingeweiht.

Esingen, 18. April. Zeichen der Zeit. Bei der Vergebung von Arbeiten für eine Druckrohrleitung für den neuen Wasserhochbehälter gingen die Angebote der Unternehmer von 41 471 M. bis 24 447 M., wofür letzterem der Zuschlag erteilt wurde.

Ravensburg, 18. April. Sonderzüge zur Blutfreitag-Feier in Weingarten am Freitag, 6. Mai, werden von der Reichsbahn Sonderzüge von Ulm, Memmingen und Friedrichshafen nach Ravensburg bzw. Weingarten und zurück ausgeführt. Für diese Sonderzüge werden Sonntagsrückfahrkarten mit 40 v. H. Fahrpreisermäßigung ausgegeben.

Ravensburg, 18. April. Todesfall. Im Alter von 65 Jahren verschied in der Nacht auf Samstag an einem Schlaganfall Rechtsanwalt Ludwig Wörle. Der Verstorbene, der jahrzehntlang hier seinen Beruf als Anwalt ausübte, gehörte dem Vorstand der württ. Anwaltskammer an.

**Zumpe macht Karriere**

Eines Beschwerges lustige Geschichte von Fritz Röder

„Herr Heinrich sitzt am Vogelherd!“ Alles lautstark verwundert. Da riefen sie: „Raffary! Ist das Raffary?“ Anton lang schweißgebadet weiter. Da ... der arme Schindler hatte seinen Fehler bemerkt ... und tat das Dummste ... was er tun konnte ... er stellte die Platte ab. Anton hörte aber erst ein paar Töne später mit Singen auf. Dann schrie er Schindler wütend durchs Fenster zu: Du Vollblutidiot!“ Einen Moment war das Publikum starr, dann hatten sie begriffen; sie nahmen aber an, daß das letzte eine gewollte Pointe sei. Das Publikum lachte, lachte, bis ihm die Seiten wehtaten. Tauber, Hansen, Liedtke ... alle die Prominenten, nicht zuletzt Schmeling, sie alle hatten begriffen ... Gramophon ... sie lachten, lachten und lachten. „Fabelhaft, diese Nummer! Die ist wert, für den Wintergarten engagiert zu werden! Mit dem Gramophon ... mittiert er mich! Ein köstlicher Einfall!“ sagte Tauber. Das Publikum klatschte. Ufchi und Magi aber lachten. Anton stand wie bedoppelt da. „So eine Blamose ... Rubinstein ...!“ Wieder Lachen. „Rubinstein soll seine ‚Melodie‘ spielen!“ rief ein junger Musiker herauf.

„Hörst du ... Rubinstein ... spielen sollst!“ Sülzer legte das dümmste Gesicht auf, dessen er fähig war. „Melodie ...!“ jagte er. „Die von meinem Großvater ... die habe ich vergessen!“ „Rubinstein ... soll ... spielen!“ schrie das Publikum. Da ... zu Anton's wortlosem Erschauern spielte Rubinstein plötzlich los. Wahr und wahrhaftig, das berühmte Stück „Melodie“ von Rubinstein. Das heißt, er spielte nicht, sondern ... Ufchi war gefestgegenwärtig um das Podium herumgelaufen und hinter der Leinwand hinter das Klavier geschlüpft und in lauernder Stellung spielte sie nun für den unglücklichen Virtuosen. Riesenbeifall ... Anton aber wandte sich fassungslos an ihn: „Du ... Heuchler ... Du kannst wirklich spielen!“

Inzwischen war nun Madame Dubois mit ihren Schülern eingetroffen, sie kleideten sich im Hause um. Plötzlich ... unter dem Beifall des Publikums betreten 12 Girls die Bühne und führten ihre drei Nummern exakt vor. Dann fangen die Eise und die Mary zwei Duette, die auch gefielen, wenn auch die Stimmen klein waren. Dann kündigte Sülzer an: „Solotänze! Ausgeführt von Fräulein Senta Martin und Herrn Anton Zumpe.“ Die Tanznummer aus dem Wintergarten interpretierten sie aufs neue, bis auf den neu hinzugekommenen Ententanz, den er Senta vorher noch beigebracht hatte. Das Publikum war bei allerbesten Laune. Als die letzte Nummer, diese artistische Ententanz-Vorführung, vorbei war, da kam plötzlich Anton's Ente von hinten vorgegammelt. Anton hob sie hoch.

„Meine Herrschaften ... das ist die fidele Ente!“ Donnernder Beifall. „Was schütteln Sie denn den Kopf, Schmeling?“ „Weil ich mir das als 'n Größenwahn von dem verfligten Bengel vorstelle, wenn der tatsächlich nachher noch bogen will.“ Tauber nickte. „Da haben Sie recht, verehrter Meister. Aber jedenfalls muß ich gestehen, daß ich mich noch niemals so fabelhaft amüsiert habe wie heute.“ Schmeling nickte. „Dieser Zumpe ist gottvoll, er hat Humor ... wie selten ein anderer. Und ein bildhübscher Bursche ist er auch! Glauben Sie ... der macht Karriere!“ „Bestimmt ... Zumpe macht Karriere! Er gehört zu den Menschen, die mit ihrer göttlichen Frechheit, mit ihrer ganzen Persönlichkeit überhaupt über alle Schwierigkeiten wegspringen. Kommt nur so selten vor ... täten uns manchmal ein paar solche Zumpe's gut. Was sagt er eben?“ entgegnete Tauber. „Aufge hat er angefaßt!“ Bon Mund zu Mund ging es am Wannsee ... Fidele Ente ... große Attraktionen ... Riesentamauk ... Liedtke ist hin ... Schmeling quackte sich den Tauber auch an ... Kinder, auf zur ‚Fidele Ente‘! Und so wurde der Kreis der drängenden Reugieriger immer größer. Anton schwitzte nicht schlecht. „Anton,“ meinte Ufchi, „jetzt legen Sie sich aber etwas nieder, Sie erschöpfen sich doch! Haben Sie denn immer noch im Programm was zu tun?“ (Fortsetzung folgt.)



# Aus Stadt und Land

Nagold, den 19. April 1932.

Mein wahres Sein hängt nicht von der Rolle, die ich spiele, sondern von der Art, wie ich sie spiele ab.

## Weinhändler Carl Schuon †

In den frühen Morgenstunden des heutigen Tages wurde Weinhändler Carl Schuon im Alter von nicht ganz 60 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit durch einen friedlichen Heimgang erlöst.

## Vortrag von Pfarrer Teutsch in der NSDAP.

Von Parteiseite wird uns geschrieben: In dem Bericht des „Gesellschafter“ vom 14. April über den Vortrag von Pfarrer Teutsch in der NSDAP. ist berichtet, daß Hitler, wie einstens ein Martin Luther auch zu neuem Glauben verhilft — bei der Reformation — im „dritten Reich“. Dieser Satz steht in direktem Widerspruch zu den Ausführungen von Pfarrer Teutsch und zu dem Programm der NSDAP. Wie der Bericht selbst erwähnt, hat Pfarrer Teutsch eindeutig und klar den Standpunkt der NSDAP. dahingehend vertreten: Wir stehen auf dem Boden des positiven geoffenbarten Christentums. Das bezeugt ganz von selbst, daß der in dem Bericht Pfarrer Teutsch unterstellte obenerwähnte Satz falsch ist, und von ihm nicht gesprochen wurde. Adolf Hitler hat zudem eindeutig und klar erklärt: Die Aufgabe der Bewegung ist nicht die einer religiösen Reformation, sondern die einer politischen Reorganisation unseres Volkes. Sie steht in beiden religiösen Bekenntnissen gleich wertvolle Stützen des Staates für den Bestand unseres Volkes und bekämpft deshalb diejenigen Parteien, die dieses Fundament einer jüdisch-religiösen Fälschung unseres Volkstums zerstören wollen. Hierdurch ist klar erwiesen, daß die NSDAP. nicht eine religiöse Reformation und einen neuen Glauben bringen will, sondern den Glauben der Kirche unangetastet läßt.

Anmerkung der Schriftleitung: Es lag uns fern, dem Redner einen Satz zu unterstellen, der eine falsche Auffassung zuläßt. Wir wollten nicht im entferntesten von einer Glaubensreform sprechen, sondern von einer Umgestaltung der politischen Verhältnisse im dritten Reich, wie dies der Vortragende auch zum Ausdruck brachte. — Herr Pfarrer Kehm-Simmersfeld legt außerdem Wert darauf, seinen Schlussatz: „In dem fälschlichen Genuß, die schmachvollen Sünden von 1918 bis 1932 aus dem Buch der Weltgeschichte bald herauszuwaschen zu können“, dahingehend zu berichtigen, daß sich nicht er persönlich annagt, dies zu tun, sondern diese Worte im Zusammenhang mit Adolf Hitler gesprochen wurden.

## NS.-Bühne

An das heute Abend 8 Uhr im Löwenaal zur Aufführung gelangende historische Lustspiel in 5 Aufzügen aus der Zeit des alten Dessewers „Die Anna-Lise“, sei hiermit erinnert.

## Eintägige Nähmaschinen-Ausstellung

Morgen Mittwoch abend 6.15 Uhr fährt ein Omnibus zur Ausstellung, die in der Hauptsache das Interesse der Frauen und jungen Mädchen finden wird. Es werden Nähmaschinen in den neuesten Ausführungen gezeigt, vor allem aber alle Arbeiten, die heute auf der Nähmaschine hergestellt sind. Damit verbunden ist eine reichhaltige Siedererziehung, wo neben gewöhnlichen Näharbeiten fast alle Sorten von Siederereien zu sehen sind. Besonders zu beachten ist, daß mit der Ausstellung praktische Vorführungen verbunden sind. Eine geübte Unterrichtsleiterin führt während der ganzen Zeit sämtliche Näh- und Siedererzeugnisse vor, z. B. auch Wäsche- u. Strümpfknöten. Hiermit wird allen Frauen über ein besonderes Gefallen erwiesen, gibt ihnen die praktische Vorführung doch die Möglichkeit, die verschiedenen Arbeiten kostenlos kennen zu lernen. Die Ausstellung ist nur morgen — Mittwoch — durchgehend von 14—20 Uhr geöffnet und für jeden unentgeltlich zugänglich (Siehe Inserat in der heutigen Ausgabe).

## Circus Krone

Morgen Mittwoch abend 6.15 Uhr fährt ein Omnibus der Firma Benz u. Koch zur Abendvorstellung nach Kautlingen. Der Circus ist bekanntlich der größte Europas und verfügt neben einer nie gesehenen Künstlerkraft, über die reichhaltigste Tierkauer. Die Vorstellungen dauern ohne Pausen über 3 Stunden und werden glänzend begutachtet.

## Reichsunterstützung der Konsumvereine

Es wird uns geschrieben: Die in der Nr. 82 vom 9. April Ihres Blattes veröffentlichte Mitteilung, wonach die Konsumvereine vom Reichsunterstützung beanspruchen, bedarf einer Erklärung. Der Zentralverband deutscher Konsumvereine und der Reichsverband deutscher Konsumvereine haben bei der Reichsregierung einen gemeinsamen Antrag gestellt, die den Konsumgenossenschaften zu Unrecht ausgedrückte Sonderumsatzsteuer in Höhe von 1/2 Prozent zur Vinderung der Krisenschäden bei solchen Konsumgenossenschaften zu verwenden, an denen die Wirtschaftszerrüttung nicht spurlos vorübergegangen ist. Daß die Sonderumsatzsteuer ein Unfug und ein Kampfmittel gegen die Verbrauchersorganisation ist, braucht nicht betont zu werden. Wenn das Reich die gegen Recht und Gerechtigkeit erhobene Sonderumsatzsteuer nun den Konsumvereinen zur Verfügung stellen soll, ist das eine Angelegenheit, die mit Subventionen nichts zu tun hat.

Im allgemeinen lehnen die Konsumgenossenschaften grundsätzlich jegliche Staatshilfe ab. In dem vorliegenden Falle handelt es sich auch nicht um eine der üblichen staatlichen Stützungen gefährdeter oder sanierungsreifer Wirtschaftsbetriebe, sondern um Wiedergutmachung eines Unrechts, das den steuerlich schon übermäßig belasteten Konsumgenossenschaften durch die Aufbürdung der erhöhten Umsatzsteuer widerfahren ist. Nicht nur dem Mittelstand, sondern auch den Gewerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften — zu denen die Konsumgenossenschaften zu rechnen sind — steht ein verfassungsmäßiger Schutz zu. Die Konsumgenossenschaften haben nur die ihnen nach ihrer Anschauung zu Unrecht aufgebürdete Sonderumsatzsteuer in Höhe von etwa 10—12 Millionen Mark vom Reich zurückgefordert, damit sie die Gefahren bannen können, die in einzelnen Gebieten des deutschen Reiches durch den Zusammenbruch der Großbanken im letzten Sommer auch für die Konsumgenossenschaften heraufbeschworen worden sind. Für die Sünden der kapitalistischen Wirtschaft lassen sich die Konsumgenossenschaften nicht verantwortlich machen. Wenn in allen Teilen der Privatwirtschaft die gleiche Sauberkeit und Gewissenhaftigkeit herrschte, die in den Konsumgenossenschaften die Grundlage allen Schaffens bilden, lände es heute um die deutsche Wirtschaft und um das deutsche Volk besser.

Im übrigen ist noch darauf zu verweisen, daß der Reichsfinanzminister den gewerblichen Genossenschaften (Handwerk u.

Handel) 20 Millionen RM. Kredite zur Verfügung stellte und daß die Sanierung der Berliner Reichsbank durch die Preussische Zentralgenossenschaftskasse (Staatsinstitut) rund 70 Millionen RM. beanspruchte. Wozu man allerdings weniger in den Zeitungen zu lesen bekommt, als wenn die Konsumvereine 10—12 Millionen RM. Sondersteuern zurückfordern.

## Heber Sonntag im Rittchen

Zeit ist Geld. Dieses Sprichwort hat sich ein offenbar nicht humorvoller Bürger von Altkönig zu eigen gemacht. Wenn man wegen Hebertretung der Polizeistunde ein Strafmandat von einigen Reichsmark bekommt, so ist eine solche Ausgabe immer schmerzhaft. Wenn man aber Zeit hat, im Rittchenbringungsfall einen Tag „fast“ abzuhängen, so ist diese Zeit gleichbedeutend mit Geld! Ordnungsliebend, wie Bürger allzumal sind, meldet sich also am Samstag um Mitternacht der frohe Jecher vor dem Tor der Polizeiwache und begehrt Einlass auf 24 Stunden. Die Sache wurde bald ruckbar und schon am Sonntag in der Frühe bringen ihm darmberige Freunde den Morgenstapfer ans Fenster, auch tagsüber erhielt der Arretant reichlich Ähngung, so daß es an nichts mangelte. Nach 12 Uhr wurde er von großem Gefolge im Triumph aus den Händen der heiligen Hermandad in Empfang genommen und in den „Grünen Baum“ begleitet — allda eine neue Strafe wegen Hebertretung der Polizeistunde beinahe wieder fällig war!

Heiterbach, 19. April. Wahlversammlung. Unter dem Vorsitz von Schreinermeister Gutelunk wurde im „Löwen“ eine gutbesuchte Versammlung der Deutschnationalen Volkspartei abgehalten. Der Spitzenkandidat Studientrat Sautter, trug seine Grundzüge und Gedanken zur kommenden Landtagswahl vor und erteilte für seine von warmer Liebe zu allen Volkstreiben getragenen Ausführungen lebhaften Beifall. Besonders interessierten sein volles Verständnis für die Not der Land- und Forstwirtschaft und die Wege, die er wies, um schrittweise die heutige Zerrüttung zu beheben. Nach einem herzlichen Dankeswort an den Redner, forderte Herr Gutelunk zur einstimmigen Wahl des Herrn Sautter auf.

Rehder, 19. April. Wahlversammlung. Trotz der frühen Tageszeit hatte sich eine zahlreiche Versammlung im „Lichten“ eingeladen, um den Ausführungen des Spitzenkandidaten der Deutschnationalen Volkspartei, Studientrat Sautter, zu folgen, dessen ruhige und sachliche Darlegungen über die finanzielle und wirtschaftliche Lage Württembergs und über die Grundzüge unseres Finanzministers Dr. Dehlinger lebhaften Beifall fanden. Schätzwertbesitzer Theure Nagold, der die Versammlung leitete, ergänzte die Ausführungen durch den Hinweis auf die neueste Verlängerung des deutsch-russischen Holzlieferungsvertrages „aus politischen Gründen“, gegen den nur Bayern, Württemberg und Baden protestierten, während das sozialistische Preußen zustimmte, obwohl die preussische Forstwirtschaft ebenso darniederliegt wie die untrige.

Calw, 19. April. 75. Geburtstag. Eine der bekanntesten Persönlichkeiten im öffentlichen Leben unserer Stadt, Herr Oberpräzipator a. D. Baenschle, beging gestern seinen 75. Geburtstag. In voller Rüstigkeit und ungebrochener Schaffenskraft feiert der Jubilar noch unter den Wirkenden, ein tätiger Mann von großer Lebensfreude und umfassendem Wissen. Verdienende Verdienste als Schulmann und Stadtrat haben seinem Namen einen dieidenden Ehrenplatz in der Geschichte der Stadt gesichert.

Herzberg, 19. April. 80. Geburtstag. Gestern konnte Frau Maria Jöler, Stadtpfarrers Witwe ihren 80. Geburtstag feiern. Die Stadtverwaltung gedachte in üblicher Form dieses Tages und auch sonst hat die Hochbetagte viel Liebe erfahren.

# Letzte Nachrichten

## Festigung der Harzburger Front

Berlin, 18. April. Der „Volksanzeiger“ berichtet aus Cuxhaven, daß dort im Verlauf einer deutschnationalen Kundgebung, bei der Abgeordneter Schmidt-Hannover sprach, auch der Generalsekretär der NSDAP. von Osthannover, Tschow, Mitglied des Reichstags, das Wort ergriff. Er habe den deutschnationalen Rednern für die eiflerische und verständnisvolle Art, mit der sie bei voller Betonung der vorhandenen Gegensätze das Verhältnis der Deutschnationalen zur NSDAP. behandelt hätten, gedankt. Die Meinung der NSDAP. sei bereit, im gegenseitigen Einvernehmen mit der DVP. die Niederringung des Marxismus und die Regierungsbildung der nationalen Front zu bewirken. In seinem Schlusswort umriß dann Schmidt-Hannover die Grundlagen und Voraussetzungen einer neuen, letzten Harzburger Front. Die nationale Opposition wäre heute bereits an der Macht, und die SA. wäre nicht aufgelöst worden, wenn die NSDAP. während der Reichstagskämpfe des Oktober und während der Präsidentschaftsverhandlungen die ernsten, auf Einheit und Macht der gesamten nationalen Opposition abzielenden Vorschläge Dr. Hugenburgs berücksichtigt hätte.

## Die Reichsleitung der NSDAP. zum Verbot der Hitlerjugend.

München, 18. April. Die Reichsleitung der NSDAP. und der Vorsitzende des Vereins der Hitlerjugend haben den Rechtsanwalt Dr. Franz H. (München) beauftragt, mit allen rechtlichen Mitteln gegen das Verbot der Hitlerjugend vorzugehen.

## Hitler in Oberloosen.

Beuthen, 18. April. In einer Kundgebung im Stadion hielt Hitler, der im Flugzeug von München gekommen war, vor etwa 30 000 Zuhörern eine mit begeistertem Beifall aufgenommene Rede, in der er sich schärf gegen die Lügen, die über ihn und seine Bewegung verbreitet würden, verwahrte; er erwähnte dabei auch die Behauptung, daß die Nationalsozialisten die deutschen Grenzen preisgeben wollten.

## Von der Abrüstungskonferenz.

Genf, 18. April. Das Gespräch Brüning-Grandi lieferte die Feststellung, daß Deutschland und Italien in der Abrüstungsfrage, aus reparationspolitischen Gesicht und in der Behandlung der mitteleropäischen Wirtschaftsprobleme durchaus übereinstimmende Auffassungen vertreten. Im Laufe der Genfer Ministerkonferenzen wird dieser Faktor wertvoll zur Geltung gelangen. Der tschechische Außenminister Beneš hat eine insoweit Abrüstung vorgeschlagen, die die Zustimmung Frank-

reichs und Polens fand. Im Genfer Ausschuh setzte Gibson eine bestimmtere Fassung des Abrüstungsvorschlages von Beneš durch.

## Flugzeugunglück in Italien. 3 Tote.

Rom, 18. April. Bei einem Probeflug über den Flughafen Orbetello schlug ein Wasserflugzeug in voller Geschwindigkeit auf die Wasseroberfläche und überschlug sich. Drei Insassen wurden getötet, zwei schwer verletzt.

## Brand in einem indischen Bergwerk.

14 Bergleute erstickt — 3 verschüttet.

Patna (Borindien), 18. April. In einem Glimmerbergwerk des Bezirks Hazaribagh brach am Sonntag ein Feuer aus. 14 Bergleute erlitten den Erstickungstod, drei wurden lebend in dem einstürzenden Schacht begraben.

## Der Präsident der schwedischen Zündholzgesellschaft in Paris

Paris, 18. April. Wie „Journal“ mitteilt, ist der schwedische Kantier Oskar Andstedt, Präsident der schwedischen Zündholzgesellschaft, heute vormittag in Paris eingetroffen. Im „Journal“ mißt man den hiesigen Schritten Andstedts große Bedeutung bei.

# Aus aller Welt

## Glend im Thüringer Wald

Das Landratsamt Hildburghausen veröffentlichte neue Angaben mit zahlenmäßigen Unterlagen über die Glendgebiete auf dem Thüringer Wald. Die privaten Spenden, die während des Winters nach den hauptsächlich betroffenen Gebieten flossen, sind nahezu aufgebraucht. Die Rot ist aber am Ausgang des Winters noch ebenso groß. Die Beschäftigung der Waldindustrie geht immer noch zurück. Beispielsweise werden von 13 Döfen in den Glashütten demnächst nur noch zwei in Betrieb sein. In einer ganzen Reihe von Orten sind etwa 75 v. H. der sonst im Erwerb Stehenden arbeitslos. In einzelnen Orten steigt dieser Hundertsatz auf 90, in einem auf 95 v. H. In den drei Orten Fehrenbach, Heubach und Schmetz sind die Einwohner je Kopf mit 732 Mark verschuldet, wobei die Verpflichtungen der Gemeinden nicht eingerechnet sind. Die Sozialkosten betragen in manchen Orten das Zweieinhalbfache des gesamten örtlichen Steueraufkommens. Der Fehlbetrag im Kreisbauhaushalt wird sich infolge der Wohlfahrtslast voraussichtlich auf 700 000 Mark belaufen. Eine Deckungsmöglichkeit ist nicht vorhanden. Ganz besonders bedenklich klingen die Mitteilungen über den Gesundheitszustand der Bevölkerung in den Glendgebieten, die fast ausschließlich von Kartoffeln lebt und deren Kinder oft monatelang keinen Tropfen Milch bekommen. Infolge dessen sei, so erklärt der amtliche Bericht, fast die ganze Bevölkerung ausgehungert und blutleer. In einigen Orten seien sämtliche Kinder unterernährt. Jede kleine Krankheit nehme infolge der Mangelernährung der Bevölkerung gefährliche Ausmaße an. In Schmetz bestche Ruhrgefahr. In Fehrenbach reagierten 65 v. H. der Schulkinder auf die Tuberkulimpfung positiv.

In Württemberg sind wir wahrlich auch nicht mehr auf Rosen gebettet, aber ein solches entsetzliches Glend ist uns, Gott sei dafür Dank, bis jetzt erspart geblieben. Wollen wir nicht diesen ärmsten unserer deutschen Brüder nach Maßgabe unseres Könnens zu Hilfe kommen? Viele kleine und kleinste Gaben geben schließlich auch ein Stück, und wäre es auch nur so viel, um den Hungerbedürftigsten wenigstens für eine Woche den Hunger füllen zu können.

## Untererschlagung. Der Kassierer der Bremer Sparkasse wurde wegen Unterschlagung von 100 000 Mark verhaftet.

Der vielfältige Kreuzer. Der Vorsitzende der schwedischen sozialdemokratischen Partei, P. A. Hanson, teilt heute in seinem Blatt „My Tid“ mit, daß Kreuzer die in Stockholm erscheinende kommunistisch gerichtete, aber nicht mehr moskautreue Zeitung „Volks Dagblad“ seit Mitte 1930 mit 135 000 Kronen unterstützt habe.

Gemeinsam in den Tod. Der 56jährige Major a. D. Rogl hatte vor kurzem in Falkensee bei Berlin ein Grundstück gekauft. Er glaube aber, bei dem Kauf arg überzahlt worden zu sein und konnte eine Hypothek von 10 000 Mark nicht bezahlen. Aus Gram erhängten er und seine 46jährige Frau sich auf der Bühne ihres Landhauses.

Otto von Habsburg am Blinddarm operiert. Otto von Habsburg mußte sich am Montag in Brüssel einer Blinddarmoperation unterziehen. Die Operation, die gut verlaufen ist, wurde von dem österreichischen Chirurgen Haber, Professor an der Universität Köln, unter Assistenz von drei belgischen Ärzten ausgeführt. Der Zustand des Patienten ist zufriedenstellend.

Selbstmord im Hotel. In Lörach hat sich im Hotel „Storch“ der Wittehaber der Firma Gebrüder Guisini-Ludwigshafen, der Chemiker Dr. Wilhelm Guisini, aus unbekanntem Grund erschossen. Guisini, der im 42. Lebensjahr steht, kam am 14. April von einer Stationenreise zurück.

Wenn zwei sich streiten. Seit Jahrzehnten streiten sich zwei Linien des Hauses Bourbon-Parma um den Besitz des Schlosses Chambord an der Loire, eines der schönsten Baudenkmäler der französischen Renaissance. Nun wurde endlich das Schloß als ehemals österreichischer Fremdbesitz erklärt und vom französischen Staat beschlagnahmt.

Der Prozeß um den Zusammenbruch der Bank für deutsche Beamte. Vor der Großen Hilfskammer in Berlin begann am Montag die auf mehrere Monate berechnete Hauptverhandlung gegen den Kaufmann Alois Weber und Genossen. Es handelt sich um die zweifelhaften Geschäfte der Bank für deutsche Beamte, die mit Millionenverlusten Ende Oktober 1929 zusammengebrochen war. Durch diesen Zusammenbruch wurde die deutsche Beamenschaft stark in Mitleidenschaft gezogen. Widerfahrungen größter Ausmaßes spielten in diesem Prozeß eine wesentliche Rolle.

**Geld in Massen — auch für Sie durch die Klassenlotterie**

Über 114 Millionen RM Gesamtgewinne

**39. PREUSSISCH-SÜDDEUTSCHE KLASSENLOTTERIE**

ZIEHUNG DER 1. KLASSE AM 22. UND 23. APRIL 1932



Handel und Verkehr

Reichsbankausweis vom 15. April

Abnahme der Deckungsmittel um 32,7 Mill. M. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. April d. J. hat sich in der zweiten Aprilwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 151,7 auf 3486,6 Mill. RM. verringert.

Die Reichshilfe für Seeschifffahrt

Die Reichsregierung hat von der Garantieermächtigung über 77 Mill. RM. zur Erhöhung der Seeschifffahrt 7 Millionen RM. für die mittleren und kleineren Linienreedereien und die Transporthilfen bestimmt.

Tilgung und Verzinsung der deutschen Auslandsschulden - jährlich 600-800 Millionen Mark zu zahlen

Das neueste Heft Nr. 7 „Wirtschaft und Statistik“ enthält eine Aufstellung, wieviel Deutschland für die Verzinsung und Tilgung seiner Auslandsschulden in den Jahren 1932 bis 1945 aufzubringen hat.

Table with 4 columns: Year, Interest (Zinsen), Amortization (Amortisation), Total (Gesamt). Rows for 1932, 1933, 1934, 1935, 1936.

Die Zahlungen können natürlich - zahlungsblanzmäßig gesehen - nur aus dem Uberschuß der deutschen Handels- und Dienstleistungsbilanz erfolgen.

Berliner Pfandkurs, 18. April, 15,90 G., 15,94 B., Berliner Dollarkurs, 18. April, 4,209 G., 4,217 B.

2 1/2 Milliarden Mark Schulden einer amerikanischen Gesellschaft. Die bereits mitgeteilte, hat die Infault Utility Investments Inc., eine Holdinggesellschaft für eine Reihe amerikanischer Elektrizitätskongerne, das Konkursverfahren gegen sich beantragt.

Amtliche Bekanntmachung Hagelversicherung

Auf Grund des Abkommens des Württ. Staats mit der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft A.G. in Berlin sind alle württ. Landwirte auf Antrag gegen Hagelschlag zu versichern.

Es muß erwartet werden, daß diese außerordentliche günstige Gelegenheit des Versicherungsschlusses gegen Hagelschaden in größtem Ausmaß benützt wird.

Als Agenten der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft sind im hiesigen Bezirk tätig:

- Nagold, Raaf, Julius, Baumshuldenbesitzer, Altschneid-Stadt, Walz, Heinrich, Oberamtsbaumwart, Berner, Bruderhaus, Brenner, Johannes, Landwirt, Ebhausen, Bürgermeister Muh, Egenhausen, Maj, Georg, Darlehensklassenassessor, Emmingen, Bürgermeister Huber, Künzbrunn, Bürgermeister Schwemmler, Gäßlingen, Bürgermeister Widmann, Haiterbach, Schuler, Gottlieb, Kübler und Stadtrat, Simmersfeld, Hanselmann, Jakob, Kaufmann, Sulz, Bürgermeister Henig, Unteraltheim, Bürgermeister Altm, Walddorf, Hiller, Albert, Schneidermeister, Wart, Bürgermeister Hartmann, Wildberg, Gärtner, Ludwig, zum Kloster.

Nagold, den 18. April 1932. 1040 Oberamt: Baitinger.

Wahl-Plakate, Programme Handzettel

fertigt rasch und preiswert G. W. ZAISER, Buchdruckerei.

650 Millionen Dollar (2730 Mill. RM.). Dieser Zusammenbruch ist der größte in der Geschichte der amerikanischen Volkswirtschaft.

Bergius-Fabrik in Mannheim? Die verfaulenden, finden derzeit Verhandlungen über die Errichtung einer Fabrik in Mannheim-Kleinau für Verarbeitung von Holz auf Zucker nach dem Verfahren von Dr. Bergius mit Unterstützung des badischen Staats.

Brandschadenkatastroph. Die bei den Mitgliedsvereinigungen der Arbeitgemeinschaft privater Feuerversicherungs-Gesellschaften in Deutschland von Januar bis März 1932 einschließlich angefallenen Schäden betragen insgesamt 23 964 813 RM. gegenüber 23 179 501 RM. i. J. 1931 bezw. 25 909 882 RM. 1930.

Eindämmung der polnischen Sommerreifen. Um den Sommerausreiseverkehr möglichst einzudämmen, hat die polnische Regierung die Gebühr für Auslandsreisen ab 1. Mai von 200 auf 400 Loty (nach heutigem Kurs 188,96 Mark) erhöht.

Erdgasvorkommen in Frankreich? Der Pariser „Matin“ meldet aus Toulouse, bei Erdbarbeiten seien in etwa 100 Meter Tiefe bedeutende Heliumvorkommen festgestellt worden.

Die S. Wolf und Co. W.G., Schweißfabriken, Stellen bei Hechingen verzeichnet einjährig den Gewinnvertrags aus 1930 mit 43 320 im Geschäftsjahr 1931 einen Gewinn von 68 633 Mark, der vorgetragen wird.

Junkers-Dieselmotorenmaschinen GmbH, vom Vergleichsverfahren unberührt. Die Junkers-Dieselmotorenmaschinen GmbH, Chemnitz, legt auf die Feststellung Wert, daß sie durch das von Professor Junkers für die Gesamtheit seiner Werke beantragte gerichtliche Vergleichsverfahren vollkommen unberührt bleibt.

Zahlungseinstellungen. Ausstattungshaus Friedmann u. Weber, GmbH, Berlin. Schulden 320 000 M. - Kleiderfabrik G. Seiffelshmidt, Ghabach-Rheindt, Konturs.

Zahlungseinstellung der „Deutsche Kreditverein AG.“ Berlin. Die mit einem Kapital von 6 Millionen RM. ausgestattete „Deutsche Kreditverein AG.“ Berlin hat die Zahlungen eingestellt. Die Firma hat sich an ihre Kundschaft gewandt und mitgeteilt, daß sie beabsichtigt, sich aufzulösen.

Stuttgarter Landesproduktendörfer. Die Zollfrage ist immer noch nicht erledigt; es herrscht deshalb auf dem Getreidemarkt die Unsicherheit fort. Die Stimmung ist fest bei schwachem Angebot von Inlandsmehlen und höheren Preisen.

Märkte

Wiederverkauf Mengen: Korren 150-300, Döhlen 200-400, Röhre 120-200, Rabbinen 280-400, Sunavich 80-150. - (Schwaben) M. Gaildorf: Ein Paar Döhlen 500-600, ein Paar Siree 330 bis 450, Röhre 90-100, Rabbinen 220-300 Mark.

Schweinepreise, Crailsheim: Käufer 21-25, Milchschweine 15 bis 24. - Heilbronn: Milchschweine 15-22, Käufer 30.

Fruchtpreise, Crailsheim: Saatweizen 11, Haber 8,80, Gerste 10,30-11,50. - Siegen a. Dr.: Weizen 9-9,30, Weizen 13,29 bis 13,40, Roggen 11,10, Gerste 9-10, Haber 8,30-8,60 Mark. - Balingen: Haber 9,20-11,50, Gerste 10,50-11,50, Weizen 12 bis 14, Erbsen 14. - Ellwangen: Weizen 12,70, Roggen 12,30 bis 12,75, Gerste 9-11, Haber 8,80-9, Weizen 8,20. - Heidenheim: Kernen 14,30, Weizen 13,20, Haber 9-9,30, Erbsen 10,20.

Reiswettbewerb. Das Anwesen des Landwirts Friedrich Freyer in Döhringen wurde mit einem Gebot von 30 100 Mark Hauptlehrer Koch in Gleichen zugeschlagen.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Mittwoch, 26. April: 6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Genußzeit, 7.00: Wetterbericht, 10.00: Schallplattenkonzert, 11.00-11.15: Radioküche, Zeitangabe, Wetterbericht, 11.15-11.30: Radiosches Funkenkonzert, 12.00: Konzert, 12.30: Zeitangabe, Nachrichten, Programmänderungen, Wetterbericht, 13.00: Schallplattenkonzert, 14.00-14.15: Funkenkonzert der Reichspostfunkstelle Stuttgart, 14.15-14.30: Funkenkonzert der Reichspostfunkstelle Stuttgart, 7. Pils-Rieserbräu, 14.30: Nachrichten, 15.00: Zum 50jährigen Jubiläum von Kaiserin Königin Wilhelmine Friedr., 15.30: Kinderstunde, 15.30: Vortrag: Ist der Mensch gut? 17.00: Unterhaltungsmusik, 18.15: Zeitangabe, Landwirtschaftsnachrichten, 18.25: Vortrag: Von alten Jamben-Mähdern, 18.30: Vortrag: „Rechtswiss“, 19.15: Zeitangabe, Wetterbericht, 19.30: Musikalische Grundvorlesung, Ihr Leben und ihre Bedeutung, Vortrag von Hans Keesel, 20.00: Kinderstunde, 21.00: Unterhaltungsmusik, 21.40: Konzert, 22.30: Wetterbericht (besonders von Aktualität), Deutsches - Englands große Sorge, 23.00: Nachrichten, Zeitangabe, Programmänderungen, Wetterbericht.

Sport

Nichtingpreis für Gröndhoff

Im zweiten Todestag des bekannten Dornbacher Segelfliegers Johannes Rehring wurde der Rehring-Handschreibpreis an Günther Gröndhoff vergeben. Der Preis ist für den deutschen Flieger bestimmt, der im ablaufenden Jahr die höchste anerkannte Höhe mit einem motorlosen Flugzeug erreicht hat.

Das Wetter

Ein ausgebreitetes Tiefdruckgebiet beherrscht nach der Wetterlage, während sich im Norden ein Hochdruckgebiet zeigt. Für Mittwoch und Donnerstag ist immer noch unbeständiges Wetter zu erwarten.

Gelebene: Georg Stidel, Fuhrmann, 85 J., Egenhausen / Georg Blas, Landwirt 73 J., Eutingen / Josefina Gehler, Rentnerin 76 J. Forb a. R. / Gottlieb Reinfelder, Köhleswirt, 64 1/2 J., Alzenberg O. Calw.

Neues von der Nähmaschine

AUSSTELLUNG

hochinteressanter Neuheiten in Stickereien und Näharbeiten, Wolle, Bast, Kelima, mit praktischen Vorführungen

am 20. April, durchgehend von 14-20 Uhr im Gasthaus z. „Traube“, Nagold. Eintritt frei!

Singer Nähmaschinen-Aktiengesellschaft Bezirksvertreter Hermann Strähle.

Konsum- u. Spar-Verein Nagold u. Umgegend

Bilanz per 31. Dezember 1931

Table with 2 columns: An (Assets) and Per (Liabilities). Rows include Waren, Inventar, Sparkasse Giro, Gewerbedant Giro, Stadt. Spark. Altensteig, etc.

Ueberschuß und Verlust

Table with 2 columns: An (Assets) and Per (Liabilities). Rows include Wohlfahrtsunterstützungen, Abschreibung Gebde. I, II, III, Unkosten und Steuern, etc.

Für die Richtigkeit: Nagold, 1. Februar 1932. Der Aufsichtsrat: J. A. (gez.) Schorpp, Sprenger. Der Vorstand: (gez.) Bulmer, Huber, Schnabel.

Im Omnibus zum Circus Krone nach Reutlingen

Morgen Mittwoch Abend 6.15 Uhr ab Vorstadt. Hin- und Rückfahrt M. 3.- Anmelungen erbittet 1042

Benz & Koch

Wenn Sie jetzt einen neuen Mantel oder den Stoff dazu benötigen

dann bitte sehen Sie sich meine Neuheiten an. Mein Lager ist für die Sommersaison vollständig neu sortiert.

Es würde mich freuen, Ihnen alles zeigen zu dürfen, ohne daß Sie sich dadurch irgendwie verpflichtet fühlen müssen.

Christian Schwarz

Bahnhofstrasse

Achtung! Traubenwein Junges Hammel-Fleisch ist zu haben bei Friedrich Krauß Metzgerei. 1043

Zu verkaufen hat wegzugshalber 1 Schanfenster compl. Größe 135x77 cm 1 fast noch Herd neuer kleiner Herd 2 Waren-Regale 1 gebrauchten Kinder-Wagen Wer? sagt die Gesch. Stelle b. 3ig. 1036

Einklebe-Album. In großer Auswahl und jeder Preislage bei G. W. Zaiser, Nagold.